

300 Jahre Josefi-Bruderschaft

Vor drei Jahrhunderten wurde sie in der Leonhardskirche von Mittersill gegründet. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es Pläne, diese Bruderschaft in neuer Form auferstehen zu lassen – bitte melden!

Mittersill. Papst Franziskus hat in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“ am 8. Dezember 2020 das „Jahr des heiligen Josefs“ ausgerufen. Ein Jubiläumsjahr, da genau vor 150 Jahren Josef zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche erklärt wurde. Und ein doppeltes Jubiläum für Mittersill: Am 8. Dezember 1721 wurde in der Leonhardskirche von Mittersill die „löbliche St. Josefs Bruderschaft“ eingesetzt.

Dies geschah nicht, wie damals auch üblich, in direkter Verbindung mit der Zunft eines speziellen Gewerbes, wie es in der Bestätigungs-Bulle von Papst Innozenz III. heißt. Vielmehr ist sie aufgerichtet als „Bruderschaft der Christgläubigen beiderlei Geschlechts, deren Mitbrüder und Mitschwester zahlreiche Werke der Frömmigkeit und der Liebe zu üben sich anstrengen und zu Herzen nehmen“, heißt es weiter. Dafür wurden vollkommene und zeitlich begrenzt Ablässe von Sündenstrafen gewährt.

In der heutigen Pfarrkirche erinnert der linke Seitenaltar, dem Hl. Josef geweiht und 1731 vom Bildhauer Georg Mayr für die noch alte Kirche an der Stelle der heutigen Annakirche geschaffen, an die vor 300 Jahren gegründete Bruderschaft. Besondere Fürsprecher und „Sponsoren“ waren der Mittersiller Pfleger Friedrich Ignaz Lürzer von Zehndtal, der Kaufmann und Bürgermeister Daniel Dibell und der Bierbrauer Thomas Altherr. Gemeinsam spendeten sie für diesen Altar insgesamt 300 Gulden.

Im gut erhaltenen Bruderschaftsbuch sind von 1721 bis zur



Einverleibung in die Armen-Seelen-Bruderschaft 1885 und dem letzten Eintrag von 1949 mehr als 6000 Namen von Mitgliedern verzeichnet. Sie stammen aus dem Ort und aus der Region, aber auch von jenseits der Tauern. Viele Mitglieder kamen, wohl oft in Begleitung der Säumer und Kraxenträger, aus dem Ahrntal, aus dem Ziller- und auch Defereggental zum jährlichen Hauptfest am Josefitag, dem 19. März. Da ging es sicher hoch her, wenn die Mitglieder in den Bruderschaftsmänteln mit den kunstvollen Vortragezeichen in Prozes-

sionen zum Altar und sicher auch durch den Ort zogen, angeführt vom Träger der großen Bruderschafts-Fahne. Noch bis um 1900 sind in den Inventarlisten diese äußeren und weltlichen Zeichen vermerkt, nebst 2000 Mitgliedern und einem „Kapitalvermögen“ von 22.300 Kronen.

Hannes Wartbichler

Als Dechant und Pfarrer sind es zwei Umstände, die mich anregen und motivieren: Zum einen jährt sich die Gründung der Josefsbruderschaft hier in Mittersill heuer genau zum dreihun-



Dechant Adalbert Dlugopolsky und Stadtarchivar Hannes Wartbichler mit einem Teil der alten Fahne, mit dem Bruderschaftsbuch und einem Vortragezeichen.

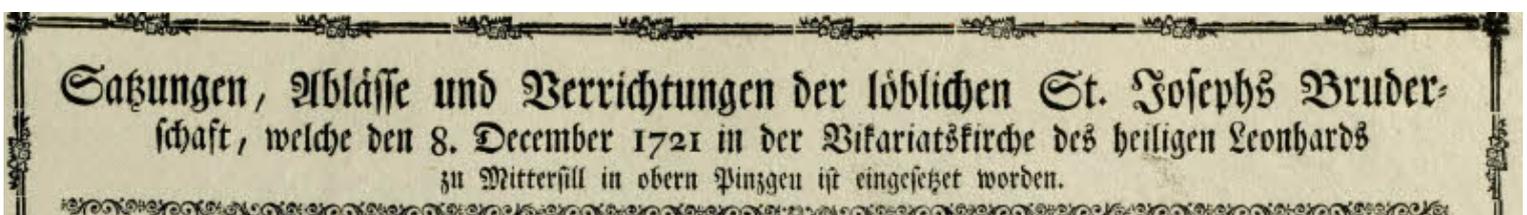
Oben: Darstellung des Hl. Josef auf der alten Bruderschaftsfahne.

dertsten Mal, und zum anderen rief Papst Franziskus vom 8. Dezember 2020 bis zum 8. Dezember 2021 ein Jahr des hl. Josef aus. Am 8. Dezember 1721 wurde hier diese Bruderschaft vormals gegründet! Sind es Zufälle? Vielleicht, aber dann sehr passende!

Da mir die Verehrung dieses großen Heiligen ein persönliches Anliegen ist, treibt mich der Gedanke um, diese Bruderschaft in irgendeiner aktualisierten Form wieder aufleben zu lassen. Mir schwebt da eine Gebetsgemeinschaft vor, die ebenso offen ist für Frauen und Männer, die sich freiwillig zu einem kurzen täglichen Gebet zur Verehrung des heiligen Josef verpflichten. Aber nicht nur für Mittersill, und da spreche ich als Dechant, sondern für das ganze Dekanat und darüber hinaus! Ich kenne sogar schon zwei Interessenten aus der Tiroler Nachbarschaft! Durch die Zahlung eines kleinen jährlichen Beitrages und eventueller Spenden soll dazu soziale Unterstützung von in Not geratenen Menschen möglich werden. Auch die Präsenz bei kirchlichen Feiern und Prozessionen durch eine Fahne ist angedacht.

Wer sich für diese Gemeinschaft interessiert, möge sich bitte schriftlich oder mündlich im Pfarrhof oder bei mir persönlich melden. Es würde mich freuen, wenn eine solche Josefsbruderschaft in aktualisierter Form wieder entstehen könnte. Erhofft wird ein organisatorischer Kontakt am Fest des Hl. Josef am 19. März, um dann am 8. Dezember 2021 die Neugründung vornehmen zu können.

Adalbert Dlugopolsky



Detail vom Bruderschaftszettel mit Datum der Einsetzung.